

Rundbrief 255, 15. Februar 2018

VEREIN FÜR GESCHICHTE DES WELTSYSTEMS <http://www.vgws.org/>
(H.- H. Nolte, Bullerbachstr.12, 30890 Barsinghausen)

Liebe Mitglieder,

Der Preis der ZEITSCHRIFT FÜR WELTGESCHICHTE für die beste Erstlings-Monographie 2018 wurde an **Felix Schürmann**: vergeben. Herzlichen Glückwunsch!¹ Die Begründung der Herausgeber der ZWG:

Felix Schürmann: *Der graue Unterstrom. Walfänger und Küstengesellschaften an den tiefen Stränden Afrika (1770-1920)*, Frankfurt/Main: Campus, 2017. (Diss. Frankfurt 2015)

In seiner Frankfurter Dissertation beschäftigt sich Felix Schürmann mit einem wahrhaft weltumgreifenden Komplex der maritimen Geschichte: dem Walfang. Er reiht sich dabei nicht nur in die mittlerweile üppige Forschung zum Walfang ein, sondern stellt mit den Kulturkontakten der Walfänger einen neuen Aspekt und mit Afrikas Küsten einen bislang wenig beachteten Schauplatz in den Mittelpunkt. Der Autor beabsichtigt weniger, eine neue Geschichte des Walfangs zu schreiben, als die Akteure in ihren interkulturellen Beziehungen zu untersuchen. Grundlage bildet eine systematische und detaillierte Auswertung der Logbüchern der beteiligten Schiffe, die ein komplexes Bild von Leben und Kontakten der Walfänger ermöglicht. Angereichert wird es durch weitere Quellen wie Ego-Zeugnissen und Zeitungsberichten bestehen, aber auch durch die umfassend recherchierte Forschungsliteratur zu allen angesprochenen Aspekten.

Die Untersuchung von Felix Schürmann zeichnet sich durch ihr gelungenes Zusammenspiel aus gründlicher Quellenanalyse und breiter Forschungssynthese aus. Hierzu verfolgt sie eine zweifache Vorgehensweise. Auf der einen Seite stehen acht lokale Fallstudien zu den „tiefen Strände Afrikas“, die eine große Bandbreite abdecken. Teilweise sind es tatsächlich einfache Strände, die erst durch Walfänger belebt wurden, teilweise etablierte Handelsplätze, sogar regelrechte Hafenstädte. Walfänger suchten manche dieser Strände auf, da es sich um erfolgversprechende Jagdreviere handelte, andere wiederum, weil sie gute Versorgungsmöglichkeiten oder auch Infrastruktur für Reparaturen anboten. Die entsprechenden führen einerseits in die geographischen Verhältnisse, die Lokalgeschichte und die europäischen oder amerikanischen Kontakte in diese

¹ Der Preis der ZWG ist mit 2000 E dotiert. Er wurde zum ersten Mal an Ruben Quaas vergeben: Fairtrade. Eine global-lokale Verflechtungsgeschichte am Beispiel des Kaffees, Köln 2015. Vgl. die Ankündigung in Rundbrief 229 und den Bericht über die feierliche Übergabe des Preises am 27. Januar 2016 in Hannover in Rundbrief 230 (die Rundbriefe sind online zugänglich: <http://www.vgws.org>).

Gegend ein. Andererseits werden die Aktivitäten von Walfängern vor Ort ausführlich dargelegt und ihre Kontakte zur lokalen Bevölkerung analysiert. Die Bewertung der Auswirkungen auf die lokalen Gesellschaften bildet einen letzten Schwerpunkt, bevor Ausblicke auf die Zeit nach der Hochphase des Walfangs die Fallstudien abrunden. Jede einzelne hebt letztendlich einen besonderen Aspekt, den der jeweilige Ort repräsentiert, hervor. Auf dem Weg dorthin werden die „westliche“ und die „indigene“ Perspektiven gleichrangig bedient. Es handelt sich also um eine tatsächliche Verflechtungsgeschichte: Auch wenn Walfänger nur temporär an einem der „tiefen Strände“ verweilten und mancherorts aufgrund realer oder imaginiertes Gefahren wenig Neigung zum Landgang entwickelten, zeigt Schürmann eindringlich, dass auch sie in vielerlei Weise in Zusammenhänge eingebunden waren, die weit über ihren Wahrnehmungshorizont hinausgingen, und solche auch massiv beeinflussen, sogar initiieren konnten.

Auf der anderen Seite sorgen drei Kapitel unter dem Oberbegriff „Passagen“ dafür, dass der Autor letztendlich doch eine grundlegende Geschichte des Walfangs vorlegt. Diese Kapitel, welche die Fallstudien in gelungener Weise miteinander verzahnen, setzen sich mit der spezifischen Walfangssituation vor Afrika, mit dem Leben an Bord eines Walfängers und mit den Beziehungen der Seeleute zum Land auseinandersetzen. Es entsteht dabei ein umfassendes Panorama des Walfangs im 18. und 19. Jahrhundert auf dem neuesten Stand der Forschung, das kaum einen Wunsch offen lässt.

Das Buch ist trotz seines Umfangs ausgesprochen gut und lebendig lesbar, was nicht nur auf das sprachliche Können des Autors zurückzuführen ist, sondern auch auf die umsichtige Konstruktion, die gleichermaßen auf Stringenz und Lesbarkeit achtet. Bei aller Anschaulichkeit setzt sich der Autor mit den einschlägigen konzeptionellen Debatten auseinander und kommt zu einer eigenständigen Positionierung. Insbesondere in der Ausdifferenzierung der von den *postcolonial studies* wie auch der *new labour history* gerne entwickelten Dichotomien wird dies deutlich; sowohl das „System Walfänger“ als auch der interkulturelle Kontakt an den „Stränden“ erweist sich in Schürmanns Analyse als ausgesprochen komplexe Zusammenhänge. Erwähnenswert ist zudem das auch in der Globalgeschichte keineswegs selbstverständliche Einlassen auf sehr unterschiedliche lokal- und ethnohistorische Zusammenhänge.

Die größte Stärke der Arbeit liegt jedoch in der überzeugenden Verknüpfung des „Lokalen“ mit dem „Globalen“. Die detaillierten Untersuchungen zur den acht exemplarischen Stränden überzeugen nicht nur als Mikrostudien, sondern vor allem auch dadurch, dass sie konsequent mit der globalen Ebene in Beziehung gesetzt werden. Dadurch werden auch die lokalen Gegebenheiten greifbar, die wiederum die Entwicklung des Walfangs beeinflussten. Gleichzeitig wird das globale Phänomen Walfang konsequent aus der Perspektive seiner Akteure betrachtet. Rückkopplungen und Generalisierungen sind stets vorhanden und

werden mit Augenmaß durchgeführt. Es handelt sich also um Weltgeschichte im besten Sinne.

AUFRUF ZUR TAGUNG WISSENSCHAFTSFREIHEIT

Call for Papers : Conference on „Problems of Scientific Freedom in Modern and Contemporary History“

Organized by Dr. Aslı Vatansever (Dipartimento di Scienze politiche, giuridiche e studi internazionali – SPGI der Università degli studi di Padova) and apl. Prof. Dr. Ralf Roth (Historical Department of the Goethe-University in Frankfurt am Main) and the Excellence cluster “Normative Orders”. Supported by the editorial board of the Zeitschrift für Weltgeschichte (Journal of World History) and the Verein für die Geschichte des Weltsystems (Association for the History of the World-System). The conference will take place on November 2-3, 2018, at the Goethe-University in Frankfurt am Main, Campus Westend, in the building of the Excellence cluster „Normative Orders“.

Over the last few years, the public discourse has witnessed a renewed interest in the question of scientific freedom, triggered by several current occasions: educational institutions are bleeding especially in countries that were affected the most by the financial crisis of the last decade. Positions driven by hate, racism, and obscure worldviews are gaining ground within the political movements. Even in the states hitherto known as bastions of tolerance and liberalism, the broader scientific community is coming under pressure of legitimacy due to conservative electoral successes. There are examples of how critical research communities are deprived of infrastructural support and how governments break collaboration with scientists as advisors and experts in various political fields. Although not at all a novelty, such phenomena have lost nothing of their **topicality** and are of utmost importance. Moreover, the global dimension of the topic is often neglected and there is a need to grapple the question of scientific freedom in its relevance to world and global history, since the current constraints imposed upon scientific freedom are not at all nation-specific.

In view of the increasing devaluation of critical thinking worldwide, it is not only appropriate, but also urgent to reflect on the various aspects of scientific freedom in the transnational and cross-national context. Issues at hand are:

- The human right on opinion, education and research, and its substantial meaning for the society
- The financial impasse imposed upon the academia by the financial crisis and neoliberal politics, i.e. the curtailing of the financial and infrastructural opportunities, among them the cutting of wages and the creation of precarious working conditions
- Different forms of reactionary populism and anti-intellectualism, i.e. the exclusion of scientifically founded positions from the public discourse, as well as the valorization of populist, racist and other obscure positions (as depicted in the phrase „knowledge diverges from power“)
- The undermining of the educational infrastructure, i.e. the closing down and liquidation of unpopular areas of scientific research
- The state repression directed at disliked researchers, i.e. the ban on free thinking

- The dismissal and expulsion of scientists and thereby their incorporation into the great global streams of forced emigration
- The unequal distribution of knowledge potential (brain-drain und brain-gain) and thereby the redistribution of future chances between the expelling and receiving countries

The purpose of the conference is thus to deal with varying phenomena, from the restricting of scientific freedom within the last 250 years with its impact on the working conditions of scientists, to the dismissal and expulsion of intellectuals with respect to the impact of these phenomena both on the intellectual environment of the respective countries in particular and on human societies in general.

For this purpose, we invite both contributions that take on these questions in the light of historical or current case examples of ideologically motivated interventions to science, as well as general thematic approaches to scientific freedom in specific regional contexts.

Contributions from both the field of fundamental historical research and applied interdisciplinary research that grapple with current political issues are welcome. The case examples can be drawn from the rich repertoire of the successfully implemented extension of scientific freedoms as well as from that of the restrictions imposed upon science and scientists across the globe. We welcome paper proposals on current phenomena in the Western and Eastern hemisphere as much as we welcome contributions that deal with repression and hostility to science in the 19th and 20th centuries. The politically motivated granting of freedoms for the purpose of knowledge expansion in areas such as new technologies, medicine, and the not-so-nobly motivated weapons armament research, on the one hand, and the repression imposed upon the representatives of unpopular scientific positions as well as the long list of recent expulsions, on the other, are equally relevant.

We have applied for reimbursement of travel expenses and accommodation of the speakers and can presumably offer a grant for travel expenses, probably more. In the spirit of scientific freedom no conference fee will be charged.

The conference will be held in English (probably some parts in German depending to the composition of the panels). **Deadline** for the submission of proposals (in English, max. 1 page and a short bio) is **April 1st, 2018**. Submissions are to be sent to:



UNIVERSITÀ
DEGLI STUDI
DI PADOVA

UNIPD
SCIENZE POLITICHE, GIURIDICHE E STUDI
INTERNAZIONALI (SPGI)

Dr. Asli Vatansever

Università degli studi di Padova
Dipartimento di Scienze politiche, giuridiche e studi internazionali – SPGI
via del Santo 28, 35123 Padova | ITALY
Email: aslivtnsvr@yahoo.com



Historisches Seminar
Fachbereich 08

apl. Prof. Dr. Ralf Roth

Goethe-Universität Frankfurt | Historisches Seminar | Norbert-Wollheim-Platz 1
60629 Frankfurt am Main | GERMANY
E-mails: Dr.Ralf.Roth@t-online.de | Ra.Roth@em.uni-frankfurt.de



Cluster of Excellence at Goethe University Frankfurt/Main

Prof. Dr. Andreas Fahrmeir

Goethe-Universität Frankfurt | Historisches Seminar Norbert-Wollheim-Platz 1
60629 Frankfurt am Main | GERMANY
Telefon: +49 (0)69 798 32626
E-mail: fahrmeir@em.uni-frankfurt.de

WEITERE NACHRICHTEN

Die Redaktion ist nach dem beruflich bedingtem Weggang von PD Dr. Eva-Maria Stolberg mit dem Zugang von Prof. Dr. em. Harald Kleinschmidt/Tokyo-Göttingen² und Helmut Prantner/Wien³ wieder vollständig.

Hinweisen möchte ich auch auf die Darstellung der PEWS-Publikation, die Andrea Schnöller im Rundbrief Dezember 2017 “Wirtschaft und Gesellschaft aus historisch-kulturwissenschaftlicher Perspektive” der Universität Wien (S. 3-6) publiziert hat (im zweiten Attachment). Die Tagung der Gruppe PEWS (Political Economy of the World System) in Berlin 2015 wurde vom VGWS unterstützt, ebenso die Publikation der Beiträge, außerdem die Übersetzung einiger Beiträge zum leichteren Lesen.⁴ Mir scheint, dass sich dies Engagement gelohnt hat, aber seht selbst. Hoffentlich finden die Bände bei Ihnen oder Euch Interesse und vielleicht sogar Zustimmung! Jedenfalls bieten sie ein breites Spektrum von Analysen der Gegenwart aus fünf Kontinenten, und selbstverständlich auch Kritik des Weltsystemansatzes.⁵

Der Freistellungsbescheid des Finanzamtes ist eingetroffen. Der Verein ist weiterhin berechtigt, für Spenden zur “Förderung der Volks- und Berufsbildung einschließlich der Studentenhilfe” Zuwendungsbestätigungen auszustellen, die gegenüber der Steuer als Spenden geltend gemacht werden können.

SPENDENAUFBRUF

Aus der Tagung des VGWS am 13. Mai 2017 “Bilder von Russland, Bilder von Deutschland”⁶ ist ein Sammelband hervorgegangen, der in der Reihe “Zur Kritik der Geschichtsschreibung” (Musterschmidt) erscheinen soll. Der Sammelband wendet sich an ein breites Publikum und wird Beiträge von Rolf Wernstedt, Jens Binner, Igor Smirnov, Hannes Hofbauer, Heino Wiese und Hans-Heinrich Nolte zu Fremdbildern allgemein und solchen zwischen Russland

² Vgl. in der ZWG: Harald Kleinschmidt: Die ungleichen völkerrechtlichen Verträge des 19. Jahrhunderts und der europäische Kolonialismus, in ZWG 13.1 (2012) S. 113 -160; Ders.: Repräsentanten des Großen Ganzen. Bemerkungen zu Theorien des Weltsystems und ähnlichen Theorien, in ZWG 16.1 (2015) S. 95 – 134 und aus seinen vielen Monographien Ders.: Die Legitimationsfälle. Universal-, Expansions- und Völkerrechts-historiografie wird kapitalistische Ideologie, Gleichen 2015 (Musterschmidt-Verlag). Vgl. jetzt: Ders.: Normgebundenheit weltweiten Handelns. Transkontinentale Migration als Beispiel. Berlin 2018 (Duncker Humblot).

³ Vgl. in der ZWG: Helmut Anton Prantner: Imperium USA. Die aktuelle englischsprachige Argumentation, in ZWG 14.2 (2013) S. 135 – 182; Ders.: Imperiale Zyklen in der Weltsystemanalyse, in ZWG 15.2 (2014) S. 41 – 60.

⁴ In. ZWG 18.1 (2017).

⁵ Vgl. auch Rundbrief Nr. 252 S.8; nachzulesen unter www.vgws.org/Rundbriefe

⁶ Einladungen Rundbriefe Nr. 244, 245; Bericht Rundbrief 246. , nachzulesen wie oben.

und Deutschland insbesondere , zur sozialwissenschaft-lichen und wirtschaftlichen Zusammenarbeit zwischen Deutschen und Russen in der Periode zwischen 1991 und 2014 sowie nach der Annexion der Krim und den Embargos, eine Einordnung der deutsch-russischen Beziehungen in das Mächtekonkordat unter amerikanischer Hegemonie und Handlungs-Vorschläge enthalten. Wir bitten um Spenden für den Druckkostenzuschuss auf das Konto des Vereins mit dem Vermerk "Zur Förderung der Geschichtsschreibung":

VGWS

00072/DE21250501800900075236

SPKHDE 2HXXX

PUBLIKATIONEN AUS DEM VEREIN

Andrea Komlosy: Western Europe, in: Karin Hofmeester, Marcel van der Linden Hg.: **Handbook Global History of Work**, Berlin-Boston 2018, De Gruyter, S. 157 – 180

Giovanni Pisker, Karim Murij, Manuela Boatcă:

Racial urbanities: Towards a global cartography, in: Social Identities. Journal for the Study of Race, Nation and Culture 24.3 (2018) S. 1 – 10

<http://www.fondline.com/doi/full/10.108900/13504630.2o17.1418606>

ZUR REZENSION EMPFOHLEN

Jule Nowoitnik: **Tschingis Khan** in der deutschsprachigen Literatur. Eine Geschichte des (Nicht-)Wissens, Heidelberg 2017, 514 S., 17 Abbildungen, 978-3-8253-6757-2 = Heidelberger Transculturale Studien 4 (Winter-Verlag) d.hoffmann@winter-verlag.de

Ulrich van der Heyden:

Der Dakar-Prozess. Der Anfang vom Ende der **Apartheid** in Südafrika
Erscheint Februar 2018 bei Solivagius Production, Kiel

<http://www.solivagius.de/publication/der-dakar-prozess>

AUSTAUSCHZEITSCHRIFTEN u.a.

Welt-Trends 136 (Februar 2018)

Schwerpunkt: Weltmächte im Wartestand? Die BRICS

Newsletter der ZEIT-Stiftung 23 (Februar 2018)

Arnold Heidsieck Scholarships, **USA für Geisteswissenschaftler**

Bewerbungen bis 5. April 2018

Zeit-stiftung@zeit-stiftung.de

EINLADUNGEN ANDERER VEREINE

Hannover 20.2. 18:00 - 21:00, VHS Hannover, Burgstr. 14

Gespräch zu Nahost: >Eine andere Politik wagen!<

Moderation Dr. Wilhelm Wortmann

info@palaestina-initiative.de

Hannover 20.2., 19:00 Bödekersaal (unter der Marktkirche)

Armin H. Flesch: Die **Erben der Arisierung**. Vom Umgang heutiger Eigentümer mittelständischer Familienunternehmen mit der NS-Vergangenheit ihrer Firmen und Familien ewald.wirth@gcjz-hannover.de

Barsinghausen 21.2., 16.00 – 18.00 VHS Langenäcker 38

Historisch-Politisches Colloquium Barsinghausen

Ulrich Künzel: Modelle oder neue Wege der **Entkolonialisierung**

Hquadrat5@gmail.com

Hannover 26.2. 19:30 Hodlersaal im Neuen Rathaus

Zeitzeugengespräch mit C.-H. Hauptmeyer

Alfred Krovoza: Hochschule in Aufruhr. Die TH Hannover und **1968**

Bergen-Belsen 4.3. , 11:00

75. Jahrestag der **Deportation der Sinti und Roma** nach Auschwitz

29303 Lohheide, Gedenkstätte, Anne-Frank-Platz, , 11:00, Obelisk

Grußworte Dr. Jens-Christian Wagner, Manfred Böhmer, Samantha Rose,

Romeo Franz; Rede Grant Hendrick Tonne (Ns. Kultusminister)

13:00 Forum: Eröffnung der Ausstellung Jens.Binner@stiftung-ng.de

Hannover 19. April , 19:00: Neustädter Hof und Stadtkirche

Götz Aly: Die wohlige Gewissheit, auf der richtigen Seite zu stehen

[Historiker und Zeitzeuge zu **1968**] stadtakademie.Hannover@evlka.de

Mit allen guten Wünschen

Euer Hans-Heinrich

